

# Abschlussbericht

## Evaluation des KISI-Trainings



Dr. Katrin Lehnert

Feldbrunnenstr. 70

20148 Hamburg

[katrin.lehnert@uni-hamburg.de](mailto:katrin.lehnert@uni-hamburg.de)

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
2	KISI-Konzept.....	3
2.1	Fragestellungen .....	4
2.1.1	Psychische Merkmale .....	4
2.1.2	Faktenwissen .....	4
3	Methodik .....	5
3.1	ProbandInnen .....	5
3.2	Ablauf der Evaluation .....	5
3.3	Messinstrumente .....	5
3.3.1	Resilienz.....	5
3.3.2	Selbstbehauptung.....	5
3.3.3	Selbstwertgefühl.....	5
3.3.4	Mobbingwahrnehmung.....	5
3.3.5	Wahrnehmung von Distanz und Nähe .....	5
3.3.6	Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen .....	6
3.3.7	Soziales Selbstkonzept.....	6
3.3.8	Faktenwissen .....	6
4	Ergebnisse.....	7
4.1	Veränderungen in psychischen Merkmalen nach drei Monaten .....	7
4.2	Veränderungen in psychischen Merkmalen nach drei Monaten getrennt nach Geschlecht..	7
4.3	Veränderungen im Faktenwissen nach drei Monaten .....	8
5	Zusammenfassung und Diskussion.....	9
6	Literatur .....	10
7	Anhang.....	11

## 1 Einleitung

Der vorliegende Abschlussbericht stellt die Ergebnisse einer Evaluation des KISI (Kindersicherheits-)Trainings vor, die zwischen 2012 und 2014 durchgeführt wurde. Übergeordnetes Ziel war es, die Ziele des Trainings auf personaler Ebene zu überprüfen (Ergebnisevaluation).

## 2 KISI-Konzept

Das KISI-Training ist für Jungen und Mädchen im Alter von 6-13 Jahren konzipiert und wird in Gruppen von ca. 12-16 Kindern (heterogen in Bezug auf Alter und Geschlecht) fortlaufend in einem wöchentlichen 60-minütigen Training durchgeführt. Es verbindet die drei Bereiche Prävention, Selbstbehauptung und Selbstverteidigung. Das Training versteht sich als Präventionsangebot, welches Verhaltensweisen vermittelt, die der Anwendung von Gewalt vorbeugen sollen. Dabei ist das Wissen um die Einschätzung von Gefahrensituationen zentral sowie das Erlernen der Zusammenhänge von De- und Eskalationsprozessen. Selbstbehauptung versteht sich als Wahrnehmung und Signalisieren der eigenen Grenzen in Konfliktsituationen. Im Bereich Selbstverteidigung lernen die Kinder im Falle eines unvermeidbaren Konfliktes sich effektiv zu schützen. Vor allem das Einbringen von eigenen Erfahrungen mit alltäglichen Grenzverletzungen und das Aufarbeiten dieser Situationen in Rollenspielen stehen hier im Vordergrund.

Die KISI-TrainerInnen werden im Hinblick auf ihre Methoden- und Vermittlungskompetenz, ihre sozial-kommunikative Kompetenz sowie ihrer Fachkompetenz geschult. Vor allem die Vermittlung der zehn Module, die handlungsleitend für das Training sind, ist zentraler Bestandteil. Jedes Modul besteht aus einer genauen Beschreibung sowie drei Spielen und Übungen, die Inhalte der einzelnen KISI-Trainingsstunden sind. Zusätzlich werden in jeder Trainingsstunde spezifische Techniken zur Selbstverteidigung eingeübt (z. B. anfassen, greifen).

Tab. 1: Zehn Module des KISI-Trainings.

- |  |
|--|
| <ol style="list-style-type: none"><li>1. Opfer- und Täterrollen/-verhalten</li><li>2. Körper- und Gefühlswahrnehmung</li><li>3. Wo können sich Kinder Hilfe holen?</li><li>4. Deeskalierende Verhaltensweisen</li><li>5. Täter im sozialen Nahbereich</li><li>6. Geschlechterrollen</li><li>7. Kommunikation</li><li>8. Empathieförderung/ soziales Miteinander</li><li>9. Wie schätze ich Situationen ein?</li><li>10. Alltagsrollenspiele (Zusammenfassung aller Module)</li></ol> |
|--|

Bei der Konzeption wurde sich an den Qualitätsstandards für Selbstsicherheitstrainings der Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendschutz (AJS) sowie an der Broschüre „Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse für Mädchen und Jungen“ (Hrsg.: Aktion Kinder- und Jugendschutz Landesarbeitsstelle S-H e.V.) orientiert. Bundesweite einheitliche Qualitätsstandards existieren aktuell noch nicht.

## 2.1 Fragestellungen

### 2.1.1 Psychische Merkmale

Zusammen mit den KISI-Verantwortlichen wurden relevante psychische Merkmale abgeleitet, die durch das Training positiv beeinflusst werden sollen. Diese sind inhaltlich direkt aus den vermittelten Modulen abgeleitet. Hierbei handelt es sich um die Bereiche Resilienz (psychische Widerstandsfähigkeit), Selbstbehauptung, Mobbingwahrnehmung, Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen und der Wahrnehmung von Distanz und Nähe.

Darüber hinaus wurden die beiden Merkmale Selbstwertgefühl und soziales Selbstkonzept in der Schule ausgewählt, da diese wichtige Prädiktoren für die Entwicklung von subjektivem Wohlbefinden darstellen.

*Verbessern sich Kinder durch die Teilnahme an einem wöchentlichen KISI-Training in den Bereichen Resilienz, Selbstbehauptung, Selbstwertgefühl, Mobbingwahrnehmung, Wahrnehmung von Distanz und Nähe, Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen und ihrem sozialen Selbstkonzept in der Schule?*

Aufgrund bekannter Geschlechtsunterschiede in den erfassten psychischen Merkmalen wurde zudem getestet, inwiefern die Effekte für Jungen und Mädchen unterschiedlich ausfallen.

### 2.1.2 Faktenwissen

Darüber hinaus wird angenommen, dass sich durch das Training spezifisches Faktenwissen zu den vermittelten Modulen herausbildet (z. B. „Was ist in Bezug auf Täter wichtig zu wissen?“; „Warum sollen Kinder ihren eigenen Körper kennen?“).

*Verbessern Kinder durch die Teilnahme an einem KISI-Training ihr theoretisches Wissen über die vermittelten Inhalte?*

## **3 Methodik**

### **3.1 ProbandInnen**

An der Untersuchung nahmen  $N = 19$  Kinder im Alter von 8-12 Jahren teil ( $M = 9.7$  Jahre). Davon waren  $n = 10$  Kinder männlich und  $n = 9$  Kinder weiblich. Alle Kinder begannen gerade mit dem Training und nahmen im Verlauf regelmäßig an diesem teil.

### **3.2 Ablauf der Evaluation**

Nachdem die Einverständniserklärungen der Eltern eingeholt wurden, wurde der erste Fragebogen in einem KISI-Training unter Aufsicht des Trainers ausgefüllt. Bei Fragen konnten sich die Kinder an den Trainer wenden. Nach ca. drei Monaten wurde der zweite Fragebogen verteilt, welcher teils von den Kindern zu Hause und teils im Training ausgefüllt wurde. Die Kinder wurden angehalten, bei Verständnisproblemen beim Ausfüllen ihre Eltern um Hilfe zu bitten. Die Befragung erfolgte anonym, die Zuordnung der Fragebögen wurde über einen selbstgewählten Code gewährleistet.

### **3.3 Messinstrumente**

#### **3.3.1 Resilienz**

Zur Erfassung der Resilienz als psychische Widerstandsfähigkeit wurde auf die Kurzform der standardisierten Resilienzskala von Schumacher, Leppert, Gunzelmann, Strauß und Brähler (2005) mit elf Items zurückgegriffen. Die Skala, die für Kinder ab 14 Jahren entwickelt wurde, wurde für die vorliegende jüngere Stichprobe angepasst (Ausschluss von vier Items, Anpassung des Antwortformats und der Instruktion).

#### **3.3.2 Selbstbehauptung**

Hier wurde auf die Skala Selbstbehauptung/Durchsetzungsvermögen aus den Frankfurter Selbstkonzeptskalen für Kinder von Deusinger und Kollegen (1986) zurückgegriffen. Mit sieben Items werden hier vor allem die affektiven Reaktionen, die aus einer mangelnden Selbstbehauptung entstehen, erfasst.

#### **3.3.3 Selbstwertgefühl**

Zur Erfassung des Selbstwertgefühls wurde eine standardisierte Skala von Brettschneider und Gerlach (2004) verwendet. Die Skala, die fünf Items umfasst, erfasst die Akzeptanz der eigenen Person sowie das aktuelle psychosoziale Wohlbefinden.

#### **3.3.4 Mobbingwahrnehmung**

Hier wurde der Bullying- und Viktimisierungsfragebogen verwendet, der im Rahmen einer Dissertation entstanden ist (von Marées, 2008). Für die Evaluation wurde die Skala zur Opferperspektive ausgewählt, die die beiden Komponenten „direkte Viktimisierung“ (direkte Mobbinghandlungen anderer wie schlagen etc.) und „indirekte Viktimisierung“ (indirekte Mobbinghandlungen anderer wie nicht mitspielen lassen etc.) mit insgesamt 8 Items beinhaltet.

#### **3.3.5 Wahrnehmung von Distanz und Nähe**

Da nach eingehender Recherche kein deutschsprachiges Instrument gefunden wurde, was diesen Bereich abdeckt, wurden vier eigene Items formuliert. Diese wurden auf der Basis einer schriftlichen Beschreibung des Ziels der Konzeptentwickler generiert und beinhalten die Facetten Wahrnehmung

von Distanzlosigkeit, aktiver Umgang mit Distanzlosigkeit, Hilfslosigkeit bei Distanzlosigkeit und Akzeptieren und Wahren von Distanz bei anderen.

### **3.3.6 Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen**

Die Skala mit fünf Items stammt aus dem standardisierten Fragebogen zu Stärken und Schwächen (SDQ-Deu) von Goodman (1997), welche für 11-17-jährige Kinder und Jugendliche konzipiert ist.

### **3.3.7 Soziales Selbstkonzept**

Zur Erfassung des sozialen Selbstkonzepts wurde auf eine standardisierte Skala von Brettschneider und Gerlach (2004) zurückgegriffen. Die sechs Items erfassen den Grad der Akzeptanz, die Einschätzung der Frequentierung der Freundschaftskontakte und die Fähigkeit, Freundschaften zu schließen.

Für alle Skalen wurde teilweise in Abweichung zu den Originalfragebögen ein drei- bzw. vierstufiges Antwortformat verwendet. Zudem wurde das Antwortformat für eine bessere Verständlichkeit bei den jüngeren Kindern mit verbalen Ankern versehen (z. B. „stimmt nicht“, „stimmt etwas“, „stimmt ziemlich“ und „stimmt genau“). Der so entstandene Fragebogen wurde an sechs Kindern auf Verständlichkeitsproblemen und Länge getestet. Entsprechende Anpassungen vor allem in den Instruktionen wurden für die finale Version vorgenommen. Das Ausfüllen des Fragebogens dauerte ca. 20-30min.

### **3.3.8 Faktenwissen**

Zur Erfassung des *Faktenwissens* wurden in Zusammenarbeit mit den KISI-Verantwortlichen ausgehend von den Modulen 14 Multiple Choice Fragen mit jeweils drei Aussagen formuliert. Von den Aussagen konnten eine, zwei oder alle drei zutreffend sein. Pro richtige Antwortauswahl (formulierte Aussage richtig oder falsch) konnte ein Punkt erzielt werden. Das heißt pro Multiple-Choice Frage konnten minimal null oder maximal drei Punkte erzielt werden. Die Gesamtpunktzahl eines Kindes über alle 14 Fragen wurde dann durch die Anzahl der Fragen geteilt (14), sodass sich ein Wertebereich von null bis drei ergibt.

Der Fragebogen ist im Anhang abgedruckt.

## 4 Ergebnisse

### 4.1 Veränderungen in psychischen Merkmalen nach drei Monaten

In Tabelle 2 sind die Mittelwerte der erfassten Merkmale über die gesamte Stichprobe zu Beginn des KISI-Trainings und nach ca. drei Monaten abgebildet (vgl. auch die grafische Veranschaulichung im Anhang). Höhere Werte entsprechen einer höheren Ausprägung in diesem Bereich und damit einer wünschenswerten Verbesserung. Bei den beiden Merkmalen Mobbing (direkt und indirekt) und Peer-Probleme bedeuten hingegen niedrigere Werte zur zweiten Erhebung („nachher“) Verbesserung (weniger Mobbingwahrnehmung, weniger Probleme mit Gleichaltrigen).

Anhand der Auswertung zeigten sich folgende Ergebnisse:

In den Bereichen Resilienz, direkte Mobbingwahrnehmung durch andere (z. B. schlagen, hänseln), Nähe Distanz Wahrnehmung, Peer Probleme und soziales Selbstkonzept in der Schule konnten Verbesserungen durch die Teilnahme an dem KISI-Training festgestellt werden. Diese sind im statistischen Sinne tendenziell signifikant, d. h. die Verbesserungen befinden sich an der Grenze zur statistischen Bedeutsamkeit ( $0.05 < p < 0.1$ ). In den Bereichen Selbstbehauptung, Selbstwertgefühl und indirekte Mobbingwahrnehmung gab es keine Verbesserungen (aber auch keine Verschlechterungen).

Tab. 2: Mittelwerte zu Beginn und nach ca. drei Monaten eines KISI-Trainings. Anmerkungen: Höhere Werte entsprechen einer höheren Merkmalsausprägung in diesem Bereich; \* Veränderung sign. ( $p < 0.05$ ); \*\* Veränderung tendenziell sign. ( $p < 0.10$ ); 0 = keine Veränderungen (0-0,09); + = geringe Verbesserungen (0,10-0,19); ++ = mittlere Verbesserungen (0,20-0,29); +++ = deutliche Verbesserungen (ab 0,30).

	Wertebereich	Vorher	Nachher	Differenz	Bewertung
Resilienz	1-4	2,81	2,94	+0,13**	+
Selbstbehauptung	1-3	2,21	2,27	+0,06	0
Selbstwertgefühl	1-4	3,41	3,45	+0,04	0
Nähe Distanz Wahrnehmung	1-4	3,11	3,38	+0,27**	++
Soziales Selbstkonzept in der Schule	1-4	2,73	3,01	+0,28**	++
Peer Probleme	1-3	1,65	1,50	-0,15**	+
Mobbing direkt	1-3	2,04	1,86	-0,18**	+
Mobbing indirekt	1-3	1,61	1,59	-0,02	0

### 4.2 Veränderungen in psychischen Merkmalen nach drei Monaten getrennt nach Geschlecht

In Tabelle 3 sind die Mittelwerte der erfassten Merkmale getrennt nach dem Geschlecht zu Beginn und nach ca. drei Monaten des KISI-Trainings abgebildet (vgl. auch die grafische Veranschaulichung im Anhang). Auffällig ist, dass in verschiedenen Bereichen Mädchen noch stärker als Jungen von dem Training profitieren. Vor allem zeigt sich dies in den Bereichen Resilienz (Verbesserung der Mädchen gegenüber den Jungen statistisch signifikant) und Selbstbehauptung (Verbesserung der Mädchen gegenüber den Jungen tendenziell statistisch signifikant). Während Jungen in diesen beiden Bereichen stabil blieben, zeigten Mädchen größere Verbesserungen ihrer psychischen Widerstandsfähig-

keit und Selbstbehauptung. Derselbe Trend spiegelt sich auch bei der Wahrnehmung direkter Mobbinghandlungen durch andere und bei Problemen mit Gleichaltrigen wider. Während Jungen nach ca. drei Monaten nur geringfügig weniger direkte Mobbinghandlungen durch andere wahrnahmen (bzw. gleich viele Probleme mit Gleichaltrigen angegeben haben), war der Effekt für die Mädchen deutlicher. Dieser Trend ist jedoch lediglich auf Stichprobenebene beobachtbar und erreicht keine statistische Signifikanz. In der Nähe Distanz Wahrnehmung und dem sozialen Selbstkonzept in der Schule verbessert sich Jungen wie Mädchen hingegen gleichermaßen.

Tab. 3: Mittelwerte getrennt nach Geschlecht zu Beginn und nach ca. drei Monaten eines KISI-Trainings. Anmerkungen: Höhere Werte entsprechen einer höheren Merkmalsausprägung in diesem Bereich; \* Interaktion sign. ( $p < 0.05$ ); \*\* Interaktion tendenziell sign. ( $p < 0.10$ ); 0 = keine Veränderungen (0-0,09); + = geringe Verbesserungen (0,10-0,19); ++ = mittlere Verbesserungen (0,20-0,29); +++ = deutliche Verbesserungen (ab 0,30).

		Vorher	Nachher	Differenz	Bewertung
Resilienz**	Jungen	2,76	2,80	+0,04	0
	Mädchen	2,87	3,09	+0,22	++
Selbstbehauptung*	Jungen	2,32	2,26	-0,06	0
	Mädchen	2,09	2,29	+0,20	++
Selbstwertgefühl	Jungen	3,40	3,43	+0,03	0
	Mädchen	3,42	3,47	+0,05	0
Nähe Distanz Wahrnehmung	Jungen	3,22	3,42	+0,20	++
	Mädchen	3,00	3,33	+0,33	+++
Soziales Selbstkonzept in der Schule	Jungen	2,74	3,02	+0,28	++
	Mädchen	2,71	3,01	+0,30	+++
Peer Probleme	Jungen	1,64	1,67	+0,03	0
	Mädchen	1,67	1,47	-0,20	++
Mobbing direkt	Jungen	2,05	1,95	-0,10	+
	Mädchen	2,03	1,75	-0,28	++
Mobbing indirekt	Jungen	1,43	1,45	+0,02	0
	Mädchen	1,81	1,74	-0,07	0

### 4.3 Veränderungen im Faktenwissen nach drei Monaten

Durch das KISI-Training konnten die Kinder ihr theoretisches Faktenwissen in den geprüften Modulen deutlich verbessern. Während zu Beginn des Trainings jedes Kind im Durchschnitt zwei von drei Antwortoptionen einer Multiple Choice Frage richtig beantwortete waren es nach dreimonatiger Teilnahme bereits durchschnittlich 2,42 richtige Antworten (vgl. Tab. 4 und Abb. 1). Diese Zunahme ist im statistischen Sinne bedeutsam ( $p = 0.01$ ).

Tab. 4: Mittelwerte im Faktenwissen zu Beginn und nach ca. drei Monaten eines KISI-Trainings. Anmerkungen: Höhere Werte entsprechen einer höheren Merkmalsausprägung in diesem Bereich; \* Veränderung sign. ( $p < 0.05$ ); ; +++ = deutliche Verbesserungen (ab 0,30).

	Wertebereich	Vorher	Nachher	Differenz	Bewertung
Faktenwissen	0-3	2,02	2,42	+0,40*	+++



## 5 Zusammenfassung und Diskussion

Kinder, die mit einem wöchentlichen KISI-Training begonnen haben, zeigten nach ca. drei Monaten statistisch tendenziell signifikante Verbesserungen ihrer psychischen Widerstandsfähigkeit (Resilienz), ihrer Nähe Distanz Wahrnehmung und ihres sozialen Selbstkonzepts in der Schule und gaben an, weniger Mobbinghandlungen durch andere sowie weniger Probleme mit Gleichaltrigen zu haben. Zudem scheinen Mädchen in bestimmten Bereichen besonders von dem Training zu profitieren. Am deutlichsten zeigte sich dies für die psychische Widerstandsfähigkeit (Interaktion signifikant) und der Selbstbehauptung (Interaktion tendenziell sign.), zwei wichtigen Zielen des KISI-Trainings. Insbesondere für den Bereich Selbstbehauptung zeigten Mädchen zu Beginn des Trainings niedrige Ausgangswerte im Vergleich zu Jungen, die sie durch das Training ausgleichen konnten. Vor allem die recht deutlichen Verbesserungen in der Wahrnehmung von direkten Mobbinghandlungen durch andere (die insbesondere für Mädchen aufzuzeigen waren) sind hier herauszustellen, da hier vergleichsweise hohe Ausgangswerte angegeben wurden. Die teilnehmenden Kinder gaben zu Beginn des Trainings durchschnittlich an „manchmal“ Mobbinghandlungen durch andere zu erfahren.

Zudem lernten die Kinder durch die Teilnahme am Training wie beispielsweise Grenzen wahrzunehmen oder Gefahren zu erkennen oder zu vermeiden sind. Die Zunahme des spezifischen Faktenwissens war statistisch signifikant.

Die Ergebnisse sind insgesamt als sehr positiv zu bezeichnen. Vor allem die Tatsache, dass in allen Bereichen erwartungsgemäße Befunde zu finden sind, ist herauszustellen. Entweder verbesserten sich die Kinder oder sie blieben stabil in den untersuchten Merkmalen. In keinem Fall zeigten sich nicht erklärbare Verschlechterungen.

Die teilweise nur leichten Verbesserungen sind einerseits mit meist recht guten Ausgangswerten in den untersuchten psychischen Merkmalen erklärbar, die entsprechend nur noch geringfügig verbessert werden konnten. Andererseits existieren neben dem KISI-Training zahlreiche andere Einflüsse in den verschiedenen Lebensbereichen der Kinder, die ebenfalls die erfassten psychischen Merkmale beeinflussen. Perspektivisch könnten die gefunden Effekte gegenüber einer Kontrollgruppe abgesichert werden, die nicht an einem KISI-Training teilnimmt.

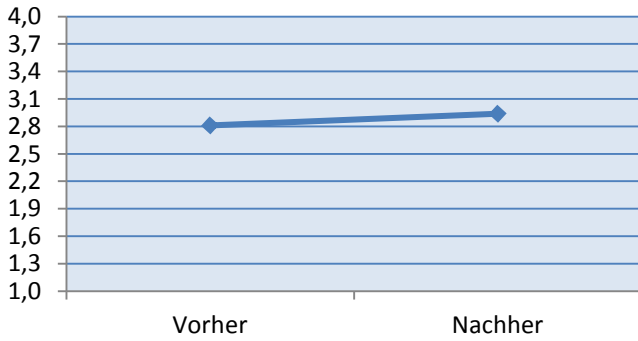
## 6 Literatur

- Brettschneider, W.-D. & Gerlach, E. (2004). *Sportliches Engagement und Entwicklung im Kindesalter. Eine Evaluation zum Paderborner Talentmodell*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Deusinger, I.M. (1986) Die Frankfurter Selbstkonzeptskalen (FSKN). Handanweisung. Hogrefe: Göttingen.
- Goodman, R. (1997). The Strengths and Difficulties Questionnaire: A research note. *Journal of Child Psychology and Psychiatry*, 38, 581-586.
- Schumacher, J., Leppert, K., Gunzelmann, T., Strauß, B. & Brähler, E. (2005). Die Resilienzskala - Ein Fragebogen zur Erfassung der psychischen Widerstandsfähigkeit als Personmerkmal. *Zeitschrift für Klinische Psychologie, Psychiatrie und Psychotherapie*, 53, 16-39.
- Von Marées, N. (2008). Der Bullying- und Viktimisierungsfragebogen: Konstruktion und Analyse von Instrumenten zur Erfassung von Bullying im Vor- und Grundschulalter. Dissertation. Bremen.

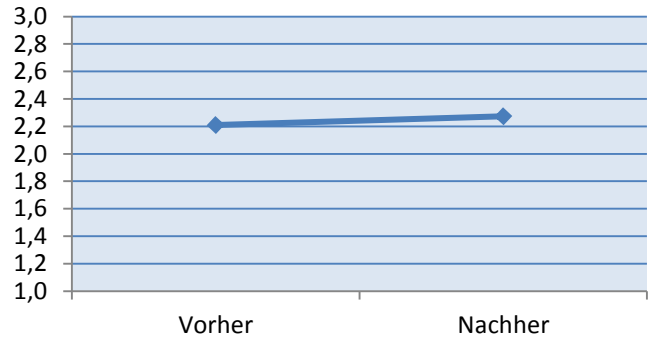
## 7 Anhang

- A Grafische Veranschaulichung der Veränderungen der Mittelwerte nach drei Monaten
- B Grafische Veranschaulichung der Veränderungen der Mittelwerte nach drei Monaten getrennt nach Geschlecht
- C Fragebogen: Chronologische Auflistung der erfassten Bereiche (Seitenangabe des Fragebogens)
  - 1. Resilienz (S. 4)
  - 2. Selbstbehauptung (S. 5)
  - 3. Selbstwertgefühl (S. 5)
  - 4. Direkte und indirekte Mobbingwahrnehmung (S. 6)
  - 5. Nähe Distanz Wahrnehmung (S. 7)
  - 6. Probleme mit Gleichaltrigen (S. 7)
  - 7. Soziales Selbstkonzept in der Schule (S. 8)

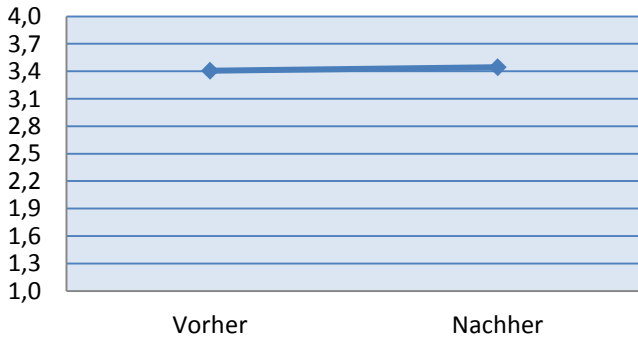
## Resilienz\*\*



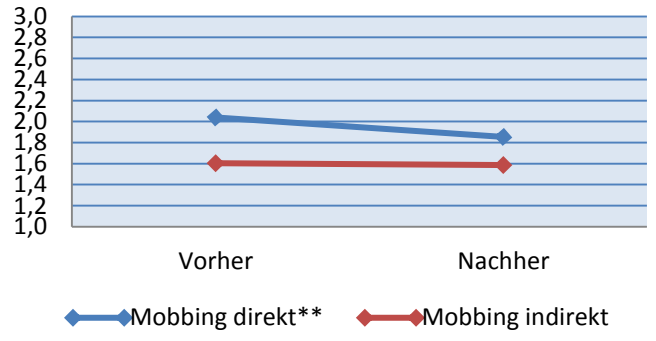
## Selbstbehauptung



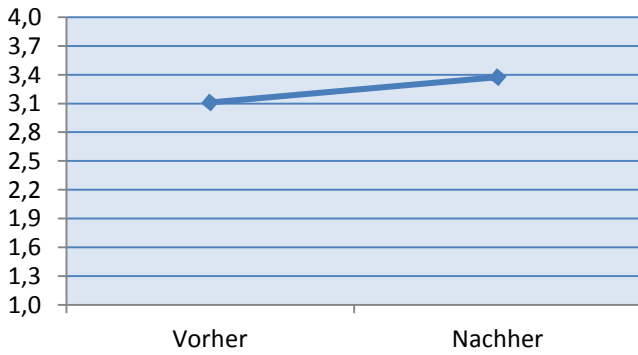
## Selbstwertgefühl



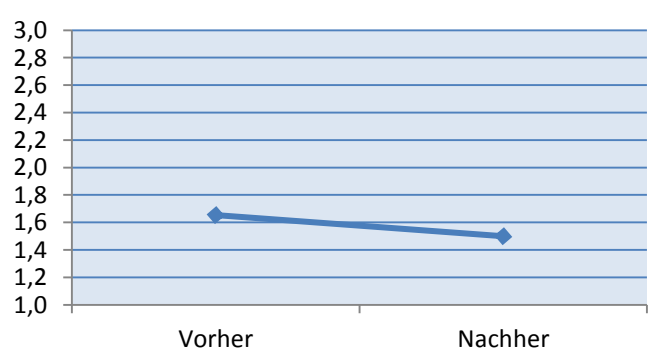
## Mobbingwahrnehmung



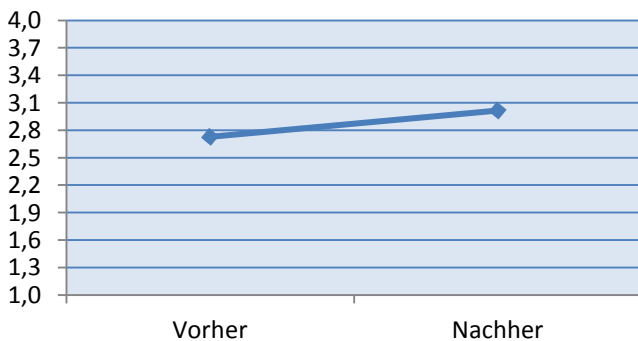
## Nähe Distanz Wahrnehmung\*



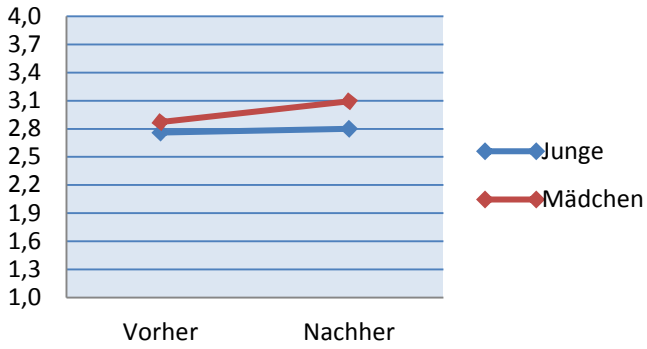
## Peer Probleme\*\*



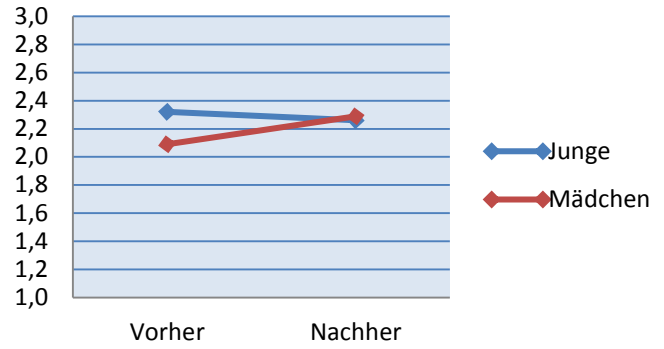
## Soziales Selbstkonzept\*\*



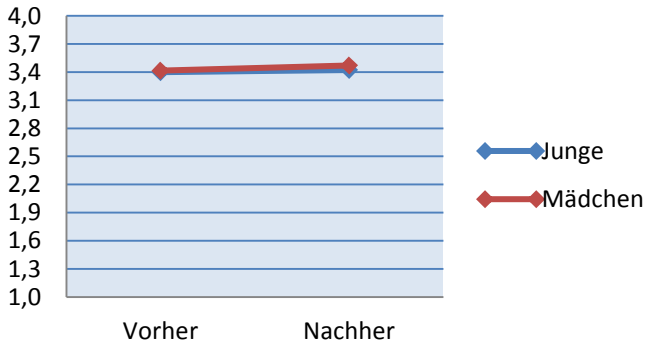
### Resilienz\*\*



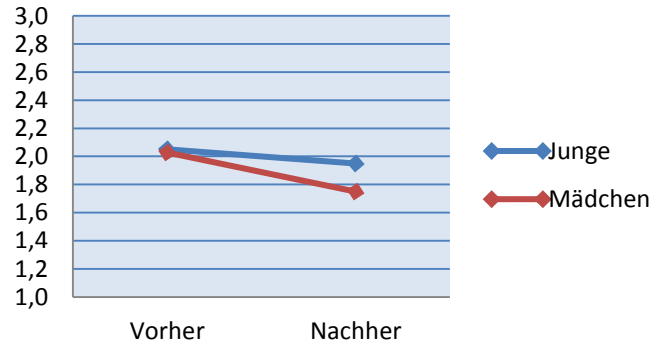
### Selbstbehauptung\*



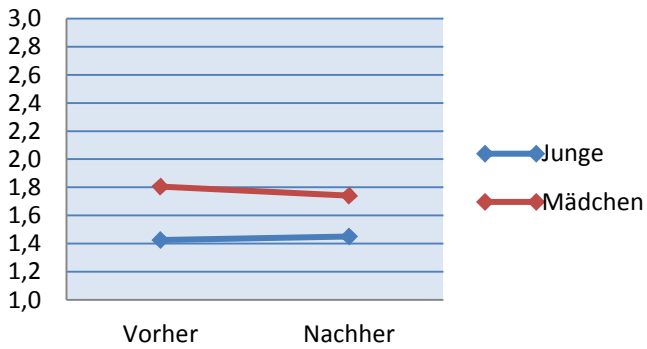
### Selbstwertgefühl



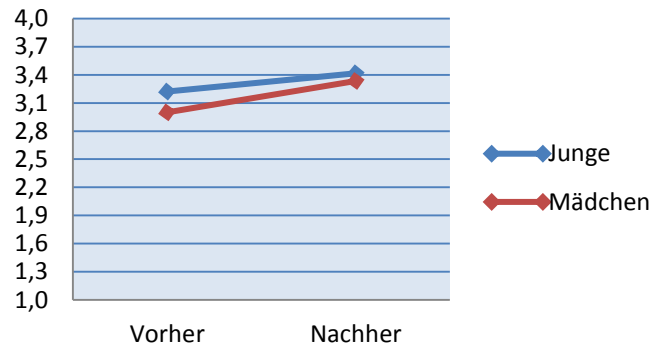
### Mobbing direkt



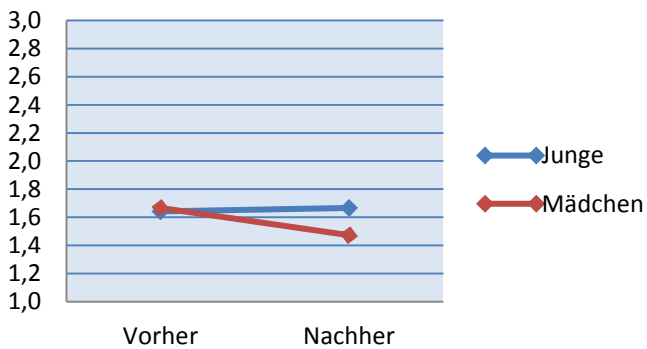
### Mobbing indirekt



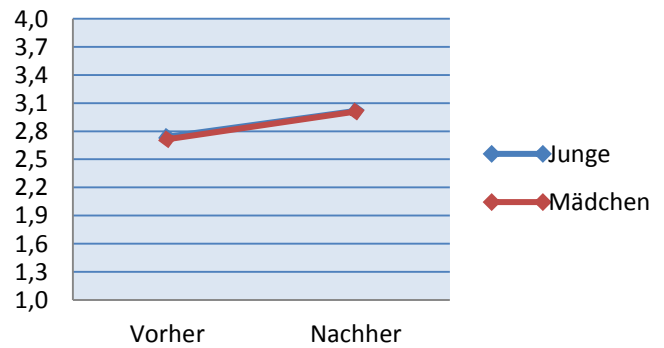
### Nähe Distanz Wahrnehmung



### Peer Probleme



### Soziales Selbstkonzept





**Liebes KISI-Kind,**

auf den nächsten Seiten findest Du einige Fragen zum KISI-Training. Deine Antworten sollen uns helfen, das KISI-Training noch weiter zu verbessern. In der nächsten Zeit (ca. alle 2-3 Monate) werden wir Dir nochmals einige Fragen stellen.

Manchmal klingen die Fragen etwas ähnlich. Wundere Dich deshalb nicht - das ist so gewollt. Versuche die Fragen trotzdem so gut wie möglich zu beantworten.

Im ersten Teil des Fragebogens (Teil 1) geht es um Dich und Deine Meinungen und Einstellungen. Besonders wichtig ist es, dass Du **ehrlich** antwortest, auch wenn die Fragen manchmal sehr persönlich sind. Deine Antworten bleiben natürlich für alle anderen Kinder geheim. Damit Du Dir darüber auch ganz sicher sein kannst, wirst Du Dir gleich einen Geheimcode ausdenken, den nur Du kennst.

Auf den nächsten drei Seiten erklären wir Dir, wie Du den Fragebogen ausfüllen sollst und außerdem sollst Du Deinen persönlichen Geheimcode auswählen. Falls Du etwas nicht richtig verstehst, frage doch bitte Deine Eltern, ob Sie Dir ein bisschen helfen können. Danach - also ab Seite 4 - geht es mit den richtigen Fragen los. Diese solltest Du am besten ganz alleine ausfüllen. Wenn Du aber eine Frage nicht verstehst, kannst Du natürlich auch hier Deine Eltern fragen.

Unter allen Kindern, die alle Fragebögen ausfüllen, verlosen wir drei tolle Preise:

- 1. Preis:** Mytoys.de Geschenkgutschein im Wert von 50,00 €
- 2. Preis:** Zwei Kinogutscheine für 3D Filme (inkl. 2 x kleines Popcorn, 2 x kleine Softdrinks, 1 x Snack, 1 x Filmklappe als Metallbox) im Wert von 30,90 €
- 3. Preis:** KISI CD "Bärenstarke Kinder" im Wert von 19,90

So nun geht es gleich los mit Deinem Geheimcode!

## Wähle Deinen Geheimcode!

### So setzt sich Dein Geheimcode zusammen:

1. Kästchen: Anfangsbuchstabe vom Vorname Deines Vaters (Beispiel: für „Karl“ ein „K“. Wenn Du keinen Vater hast, dann schreibe bitte „X“).
- 2./3. Kästchen: Tag Deiner Geburt (also 01. Bis 31. Tag des jeweiligen Monats Deiner Geburt); achte bitte darauf, dass Du **zwei** Kästchen hierfür hast und auch einstellige Zahlen zwei Kästchen brauchen. Für den 1. bis 9. eines Monats schreibe bitte „01“ bis „09“.
4. Kästchen: Anfangsbuchstabe vom Vornamen Deiner Mutter (also zum Beispiel für „Anne“ ein „A“. Wenn Du keine Mutter hast, dann schreibe bitte „X“).

### Ein Beispiel:

Dein Vater heißt **H**elmut, Du hast am **08.** Oktober Geburtstag, und Deine Mutter heißt **P**etra, dann würde Dein Code folgendermaßen lauten: „**H08P**“

### Dieses Beispiel würde also so aussehen:

1	2	3	4
H	0	8	P

### Nun zu Deinem eigenen Geheimcode:

1. Buchstabe vom Vornamen des Vaters	Tag Deiner Geburt (01 – 31)		1. Buchstabe vom Vornamen der Mutter
1	2	3	4



Wenn Du Dir nicht ganz sicher bist, ob Du Deinen Geheimcode richtig eingetragen hast, dann frag doch kurz Deine Eltern. Sie können Dir bestimmt helfen.

**Bevor es nun gleich richtig losgeht, hier noch ein BEISPIEL, wie Du die Fragen richtig ankreuzt:**

Neben jeder Frage findest Du mehrere Kästchen. Mache jeweils **nur ein** Kreuz bei dem Kästchen, was am besten zu Dir passt.

**Richtig ist es genau ein Kästchen auszuwählen:**

trifft nicht zu

trifft teilweise zu

trifft genau zu

Ich finde den Sommer schöner als den Winter.



*richtig:*



**Falsch ist es, zwei Kästchen zu wählen oder in der Mitte der Kästchen anzukreuzen:**

Ich finde den Sommer schöner als den Winter.



*falsch:*



Ich finde den Sommer schöner als den Winter.



*falsch:*



**Falls Du einmal ein Kreuz in ein Feld gemacht hast und es Dir danach anders überlegst, dann mache das falsche Feld ganz schwarz und setze Dein Kreuz in das neue richtige Feld:**

Ich finde den Sommer schöner als den Winter.



*richtig:*



**Wir wünschen Dir gleich viel Spaß beim Beantworten der Fragen und Danken Dir nochmals für Deine Unterstützung.**



Wenn Du Dir nicht ganz sicher bist, ob Du die Beispiele richtig verstanden hast, dann frag doch kurz Deine Eltern. Sie können Dir bestimmt helfen.



## TEIL 1

### Zuerst möchten wir ein paar ganz einfache Dinge von Dir wissen.

Ich bin ein...  Junge  Mädchen







Ich bin geboren im Jahr...  1998  1999  2000  
 2001  2002  2003  
 2004

Ich habe folgende Staatsangehörigkeit...  deutsch  andere, und zwar: \_\_\_\_\_

### Im Folgenden findest Du eine Reihe von Aussagen. Bitte kreuze für jede Aussage an, wie diese im Allgemeinen auf Dich zutrifft. Wie gut beschreibt jede Aussage, wie Du denkst und handelst?

	stimmt nicht	stimmt etwas	stimmt ziemlich	stimmt genau
Wenn ich Pläne habe, verfolge ich sie auch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Normalerweise schaffe ich alles irgendwie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist mir wichtig, an vielen Dingen interessiert zu bleiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann mich auch überwinden, Dinge zu tun, die ich eigentlich nicht machen will.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin entschlossen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In mir steckt genügend Energie, um alles zu machen, was ich machen muss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Versuche bitte, die folgenden Aussagen ehrlich einzuschätzen. Wie gut beschreibt jede Aussage, wie Du fühlst und handelst.**

		stimmt nicht	stimmt etwas	stimmt genau
Ich bin traurig, wenn andere nicht mit mir spielen wollen.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin beleidigt, wenn andere sich über mich lustig machen.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich weine, wenn andere mir etwas wegnehmen.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich weine, wenn ich etwas nicht machen kann.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn andere Kinder mich ärgern, kann ich mich alleine wehren.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich weine, wenn ich im Spiel verliere.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Versuche, Dich bei den folgenden Aussagen einzuschätzen, auch wenn es schwer ist.**

	stimmt nicht	stimmt etwas	stimmt ziemlich	stimmt genau
Ich habe Grund, auf mich stolz zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Insgesamt bin ich mit mir sehr zufrieden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich mag mich so, wie ich bin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich finde mich in Ordnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich halte nicht sehr viel von mir.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>






**Bitte gebe für jede Frage an, ob dies „nie“, „manchmal“ oder „oft“ passiert. Versuche dabei ehrlich zu sein, auch wenn es schwer ist.**

		nie	manchmal	oft
Wie oft wirst Du von anderen Kindern absichtlich geschubst, geschlagen oder getreten?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie oft sagt ein anderes Kind zu Dir, „Wenn du nicht tust, was ich will, bist du nicht mehr mein Freund.“?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie oft wirst Du von anderen Kindern böse angeschrien oder beschimpft?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie oft lassen Dich andere Kinder nicht mitspielen?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie oft wird Dir von anderen Kindern absichtlich wehgetan?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie oft zwingt Dich ein anderes Kind, etwas zu tun, was Du nicht tun willst?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie oft sagen andere Kinder gemeine Dinge zu Dir?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie oft redet ein anderes Kind schlecht über Dich, damit die anderen Dich nicht mögen?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Versuche, Dich bei den folgenden Aussagen einzuschätzen. Wie gut beschreibt jede Aussage, wie Du denkst und handelst.**

	stimmt nicht	stimmt etwas	stimmt ziemlich	stimmt genau
Wenn mir andere Personen zu nahe kommen, weiß ich nicht, was ich machen soll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich merke, wenn mir jemand zu nahe kommt (zum Beispiel mich anfasst oder mich umarmt und ich das nicht mag und will).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn mir jemand zu nahe kommt, dann kann ich mich wehren (zum Beispiel sage ich es dieser Person oder ich gehe von der Person weg)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich merke, wenn ich anderen zu nahe komme und die das nicht mögen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Kreuze bitte alle Aussagen so gut Du kannst an, selbst wenn Du nicht ganz sicher bist oder Dir eine Frage merkwürdig vorkommt. Überlege dabei immer, wie es Dir *in den letzten zwei Monaten* ging.**

		stimmt nicht	stimmt teilweise	stimmt genau
Ich bin meistens für mich allein; ich beschäftige mich lieber mit mir selbst.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe einen oder mehrere gute Freunde oder Freundinnen.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Allgemeinen bin ich bei Gleichaltrigen beliebt.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich werde von anderen gehänselt oder schikaniert.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich komme besser mit Erwachsenen aus als mit Gleichaltrigen.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Wenn Du die folgenden Aussagen einschätzt, dann denke ganz fest an die Kinder in Deiner Klasse...**

	stimmt nicht	stimmt etwas	stimmt ziemlich	stimmt genau
Ich habe Angst, dass die Kinder aus meiner Klasse mich nicht mögen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich finde, dass es schwer ist, in meiner Klasse Freundschaften zu schließen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist nicht leicht für die Kinder in meiner Klasse, mich zu mögen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich mache oft etwas mit meinen Klassenkameraden zusammen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich glaube, dass die meisten Kinder aus meiner Klasse mich mögen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich mache mir Gedanken, was die Kinder aus meiner Klasse wohl über mich sagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## TEIL 2

---

### So, nun hast Du es bald geschafft!

Jetzt kommen noch einige Fragen, bei denen Du **eine** oder **zwei** Antworten ankreuzen sollst, die richtig sind.

**Hier ein BEISPIEL:**

#### Was heißt KISI?

*Richtig ist hier die Antwort c), also müsstest Du Dein Kreuzchen so machen:*

- a) Kindersicherung
- b) Kindersingen
- c) Kindersicherheit

---

#### Welche T-Shirt-Farben gibt es bei KISI?

*Richtig sind hier die Antworten a) und c), also müsstest Du Deine Kreuzchen so machen:*

- a) gelb
- b) grau
- c) orange



Wenn Du die beiden Beispiele nicht richtig verstanden hast, dann frag doch einfach Deine Eltern. Sie können Dir bestimmt helfen!

**Was ist in Bezug auf die Täter wichtig zu wissen?**

- a) Dass man einen Täter sofort erkennt, wenn man ein ausreichendes Wissen darüber hat.
- b) Dass man einen Täter nicht auf den ersten Blick erkennt.
- c) Dass jeder Mensch ein Täter ist.

**Wenn ein Täter sich ein Opfer aussucht, worauf achtet er da?**

- a) Dass das Kind schwächer aussieht als der Täter, damit er auf jeden Fall gewinnt.
- a) Dass das Kind stärker aussieht als der Täter, damit er sich vor allen beweisen kann.
- a) Dass das Kind genauso stark aussieht wie der Täter, sonst wäre es ja unfair.

**Warum sollen Kinder ihren eigenen Körper kennen?**

- a) Um einzuschätzen, ob der Angreifer stärker oder schwächer als man selbst ist.
- b) Um die KISI-Techniken sauber und korrekt ausführen zu können.
- c) Um die eignen Körpersignale („komisches“ Gefühl, Bauchkribbeln, Schwitzen, Zittern,...) zu erkennen und zu verstehen.

**Wenn jemand mein „Nein“ nicht akzeptiert, dann...**

- a) verletzt er meine Grenzen.
- b) muss ich ihn, damit es nicht eskaliert, so lange versuchen zu überzeugen, bis er es akzeptiert.
- c) darf ich mich wehren und/oder Hilfe holen

**Kinder können bei einem Problem nur dann Hilfe erhalten, wenn...**

- a) sie auch einen Zeugen dafür haben.
- b) sie jemandem von einem Problem erzählen.
- c) sie mit einer Person sprechen, die sich ganz genau mit dem Problem auskennt.

**Stell Dir vor, Dir wurde auf dem Schulhof von zwei älteren Jungen einfach so eine Ohrfeige gegeben. Sie drohen Dir, Dich das nächste Mal richtig zu verprügeln, wenn Du sie verpetzt. Was machst Du, wenn Du wieder im Klassenzimmer bist?**

- a) Ich sage gar nichts, denn manchmal ist es besser, so etwas einfach zu ignorieren und nichts zu erzählen, weil es sonst oft noch schlimmer werden kann.
- b) Ich erzähle es sofort, auch wenn dann alle denken sollten, ich bin ein Schwächling und ich petze.
- c) Ich sage gar nichts, denn ich hätte mich ja wehren können und so schlimm war es ja gar nicht.

**Was kannst Du tun, wenn Du z.B. bei Nachbarn oder auf der Straße mitbekommst, dass jemand geschlagen oder bedroht wird?**

- a) Ich rufe „Hilfe!“ oder hole Hilfe, damit ich nicht selber in Gefahr gerate.
- b) Ich gehe sofort hin und versuche den Täter mit sehr deutlichen Worten davon abzubringen. Wenn das nicht hilft, wende ich auf jeden Fall meine KISI-Techniken an.
- c) Ich versuche den Täter mit klaren deutlichen Worten davon abzubringen, halte dabei aber einen großen Abstand ein.

**Warum ist es gut, wenn Du rechtzeitig merkst, wenn es für Dich gefährlich und bedrohlich werden könnte.**

- a) Weil sich Übergriffe durch Täter in den meisten Fällen vorher ankündigen.
- b) Weil die Kinder dann mehr Zeit haben, sich an das, was sie im Training gelernt haben, noch einmal zu erinnern.
- c) Weil die Kinder Gewalt oft bereits vorher abwehren können, wenn ihnen etwas auffällt.

**Welche Aussage(n) ist/sind richtig?**

- a) Täter sind immer fremde Menschen, weil man ihnen nicht vertrauen kann. Außerdem kennt das Opfer sie nicht, so dass der Täter dadurch nicht so schnell erwischt werden kann.
- b) Täter sind nicht immer nur fremde Menschen, denn Täter können auch Menschen sein, denen man gut vertraut z.B. Mutter, Vater, Lehrer oder Trainer.



**Du stehst im Bus. Es ist voll. Neben Dir steht ein Mann, der immer näher rückt und Dich berührt. Wie verhältst Du Dich?**

- a) Du bleibst einfach stehen und tust so, als ob Du nichts bemerkst. Schließlich kann der Mann ja nichts dafür, dass er so dicht steht, weil der Bus so voll ist.
- b) Du rückst einfach ein Stück weiter, auch wenn es jetzt auf der anderen Seite noch enger wird. Aber so ist mehr Platz zwischen Dir und dem Mann.
- c) Du bittest den Mann, Abstand zu halten - auch wenn der Bus so voll ist.

**Stell dir vor, Du hast jemandem versprochen, niemandem von einem Geheimnis zu erzählen, was nur ihr beide kennt. Was ist richtig?**

- a) Gute Geheimnisse fühlen sich gut an und tun niemandem weh. Deshalb erzähle ich sie auch nicht weiter.
- b) Schlechte Geheimnisse fühlen sich nicht gut an und sind keine richtigen Geheimnisse. Deshalb erzähle ich es z.B. meiner Lehrerin.
- c) Egal ob gute oder schlechte Geheimnisse, wenn man etwas versprochen hat, muss man es halten. Ich erzähle Geheimnisse niemals weiter.

**Johanna kommt nach dem Training nach Hause. Sie hört sofort, dass sich ihre Eltern in der Küche schon wieder streiten und anschreien. Als sie die Tür öffnet, fährt ihre Mutter sie an, dass sie sich raushalten soll, sonst setzt es was. Johanna hat Angst und weiß nicht, was sie machen soll:**

- a) Johanna sollte versuchen, den Streit zu schlichten, auch wenn sie Angst hat. Schließlich sind es ja ihre Eltern.
- b) Es ist normal, wenn sich ein Paar auch mal so laut streitet. Johanna sollte sich besser nicht einmischen und lieber auf ihr Zimmer gehen, bis der Streit vorbei ist.
- c) Johanna könnte bei einer Vertrauensperson anrufen und jemanden bitten, mit ihren Eltern zu reden und/oder zu kommen. Denn Eltern sollten nicht so streiten, dass es ihren Kindern Angst macht.

**Bevor es bei einem Streit zu Gewalt kommt (z.B. Schlagen, Treten), ist es besser, dass ich ...**

- a) mich lieber sofort von meiner Meinung abbringen lasse.
- b) erst mal meine Stimme einsetze und laut und deutlich sage, was ich will oder nicht will.
- c) auch mal beschimpfe, um wirksam Paroli zu bieten.

**Du stehst an der Haltestelle und wartest auf den Bus. Ein Mann neben Dir fragt Dich ganz höflich, wie Du heißt und wo Du hin willst. Wie verhältst Du Dich?**

- a) Du nennst ihm Deinen Namen und sagst ihm, wo Du hin willst, denn Du möchtest auch höflich zu dem netten Mann sein.
- b) Du sagst ihm weder Namen noch wo Du hin willst, auch wenn er denkt, Du bist unhöflich.
- c) Du sagst ihm nur, wo Du hin willst, Deinen Namen nennst Du nicht, denn das geht ihn nichts an.

---

**GESCHAFFT!**

**Nochmals vielen Dank für Deine Hilfe!**

**Bringe den ausgefüllten Fragebogen bitte zum nächsten KISI-Training mit.**

**Einfach stark**